



Dokumente aus dem Stadtarchiv 5/1997

Item Lambert sammerhus in tonnen
honborger beirs up sante anthoni
de quarte in placken

Item lambert sammerhus 2 tonnen
honborger beirs up sante anthoni
de quarte 9 placken
(=kleine flämische Münzen)

Item kort videnbruge in bremer
birs up sante jurgen de quarte viij
placken

Item kort videnbruge 2 tonnen bremer
birs up sante jurgen de quarte 7
placken

Item Lambert sammerhus in bremer
birs

Item lambert sammerhus 1 tonne bremer
birs

Item gossen hoiken in unnas birs
de quarte in muter

Item gossen hoiken 3 tonnen unnas birs
de quarte 2 muter (1 muter= 1/3 Pfennig)

Item Lambert sammerhus in
bremer birs de quarte in butken

Item lambert samerhus 3 tonnen
bremer birs de quarte 2 butken
(12 butken = 1 Schilling)

Item Lambert samerhus in tonnen
honborger beirs

Item lambert samerhus 4 tonnen
honborger beirs

Item Lambert sammerhus in
beirs de he selven bruwen heft

Item lambert sammerhus 2 tonnen
beirs, de he selver bruwen heft

Summe der tonnen des fremden
byers viij tonnen

summe der tonnen des fremden
byers 17 tonnen

facit an gelde in gulden
10 stüver den gulden to
30 stüver

facit an gelde 2 1/2 gulden
10 stüver den gulden to
30 stüver (1512)

3 Jahre nach dem Sieg der Borkener Bürgerschaft über die geldrischen Ritter am Cyriakustag im Letter Bruch gewährte Bischof Ludwig von Münster am 15. November 1326 mit Zustimmung des Domkapitels den Bürgermeistern, Schöffen und Bürgern der Stadt Borken zum Ausbau der Festungswerke ihrer Stadt (ad meliorandum et ad firmandum per eosdem idem oppidum Borken) die Bier-Akzise (fermentum nostrum quod vulgariter dicitur gruth). So lautet der Inhalt der Urkunde Nr. 7 des Stadtarchivs.

Die Kopie der ältesten noch erhaltenen Bier-Akzise-Rechnung von 1512 zeigt, daß hier auch Hamburger, Bremer und Unnaer Bier zur Abwechslung genossen wurde. Im Register, das von den "Zyse-heren" Lambert ten Venne und Claus Kremer geführt wurde, sind aufgeführt:

Lambert then Venne	21	bruyte,	dat	bruyte	6	tonnen	facit	126	tonnen
evert peters	38	"	"	"	6	"	"	228	"
Hilbrant wynen	32	"	"	"	6	"	"	192	"
Johan van grolle	29	"	"	"	6	"	"	174	"
bathe Docken	19	"	"	"	6	"	"	114	"
Gert wynen	9	"	"	"	6	"	"	54	"
Engelbert van weseke	12	"	"	"	6	"	"	72	"
Herbert ther brüggen	3	"	"	"	6	"	"	18	"
Bernt kremers	22	"	"	"	6	"	"	132	"
Gosen hoykens	27	"	"	"	6	"	"	162	"
Bernt kornen	27	"	"	"	6	"	"	162	"
Herman wydenbrügge	29	"	"	"	6	"	"	174	"
Albert then Rothues	22	"	"	"	6	"	"	132	"
Herman spanier	18	"	"	"	6	"	"	108	"
Johan docken	39	"	"	"	6	"	"	234	"
Wessel stameren	24	"	"	"	6	"	"	144	"
Jacob tyelkens	24	"	"	"	6	"	"	144	"
de Hoykensche	33	"	"	"	6	"	"	198	"
Johan pouwels	5	"	"	"	6	"	"	30	"
Herman van Graes	58	"	"	"	6	"	"	348	"
Bernt holschemans	23	"	"	"	6	"	"	138	"
Gert ther stroes	1	"	"	"	6	"	"	6	"

summa summarum der tonnen 3 dusent 1 hondert 29 tonnen

facit an gelde 3 hondert 46 gulden und 5 Schilling, den gulden to 30 Stüber, ofte 3 ponde (Pond = niederländische Währung)

Anmerk.: 1 Tonne Bier = 114,5 Liter; bruyte = Brau

Demnach müssen die Braukessel in Borken auf etwa 687 Liter geeicht gewesen sein. Die Einnahmen aus der Bier Akzise waren schon erheblich und betragen z. B. im Jahre 1522 381 ½ Mark 3 Schilling und 1525 379 ½ Mark 7 Schilling. Befreit von der Zahlung der Bier-Akzise waren die Nachbarschaften (fry tho behoff de nabers) und die Gilden.

Im Jahre 1574 werden z. B. genannt: die Bäcker-Gilde, die Wollenweber-Gilde, die Schroer-Gilde (=Schneider), die Schmiede-Gilde, die Pelser-Gilde, die Fleischhauer-Gilde und die Schuhmacher-Gilde, daneben noch "die broerschaß" (Bruderschaft). 1607 werden weiter genannt: die Baumseidenweber, die Klümper, die Leinenweber, die Küfer und die Bereider, so daß 12 Gilden erwähnt werden, die zu ihrem Gildefest steuerfrei Bier trinken konnten. In den Steuerlisten wird jeweils vermerkt "frey teken", d. h., daß der Brauer dafür keine Gebührenmarke zahlen mußte. Für "1 teken" waren im Jahre 1627 drei Taler zu entrichten.

Abschließend sei noch vermerkt, daß der Zeitraum auf den Informationstafeln an den Stadttürmen (1326 bis 1433) das Jahr der Gewährung der Bierakzise und das Jahr nennen, in dem in der Urkunde des Papstes Eugen IV. Borken "als mit Mauern wohl bewehrt" genannt wird.